

An die  
Mitglieder und Interessenten des  
Forums Kirche und SPD

Belgradstr. 15 a  
80796 München  
E-Mail: franz.maget@arcor.de  
Tel.: 0 89/3 08 13 13  
Fax: 0 89/3 08 66 62

1. September 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde,

wir laden Sie herzlich ein zur öffentlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Thema

**CHRISTLICHER FUNDAMENTALISMUS IN DEN USA**  
mit **KLAUS KASTAN**

Leiter der Redaktion Auslandsstudios und Hauptstadtstudio Berlin des BR

**am Dienstag, den 18. September 2012, 19.30 Uhr**

**Bayerischer Landtag, Maximilianeum, Saal 4**

(U-Bahn 4/5 Max-Weber-Platz, Tram 19 Maximilianeum)

Im gegenwärtigen Präsidentschaftswahlkampf in den USA spielen unterschiedliche Erscheinungsformen des christlich geprägten Fundamentalismus eine bedeutsame Rolle. Damit werden biblische Betrachtungen und religiöse Dogmen zum Gegenstand der politischen Auseinandersetzung. Manches dabei erscheint uns in Europa fremd und irritierend.

Klaus Kastan war viele Jahre Korrespondent des Bayerischen Rundfunks in Washington. Regelmäßig hat er über Gesellschaft, Wirtschaft und Politik aus den Vereinigten Staaten berichtet. Dabei hat er auch Einblick in die amerikanische Seele gewonnen und zahlreiche Aspekte des christlichen Fundamentalismus kennengelernt. *(6 Jahre)*

Seit 1.9. ist Klaus Kastan wieder in München, unsere Veranstaltung ist sein erster Auftritt hier nach seiner Rückkehr und knapp zwei Monate vor den US-Wahlen von besonderer Aktualität.

Wir freuen uns auf diesen Abend und auf Ihr Interesse

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Franz Maget'.

Franz Maget

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Diana Stachowitz'.

Diana Stachowitz

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christian Müller'.

Christian Müller

Vorsitzender: Franz Maget, MdL

Stellvertreter/in: Diana Stachowitz, MdL, Christian Müller

Beisitzer/innen: Dr. Gertraud Burkert, Roderich Diez, Gerhard Endres, Bernhard Götz, Dr. Hildegard Kronawitter, Rupert Pfliegl, Dr. Hermann Probst, Stefan Rappenglück

Bankverbindung: Konto-Nr. 2 78 39, Stadtparkasse München, BLZ 701 500 00, IBAN DE04 7015 0000 0000 0278 39, SWIFT-BIC. SSKMDEMM

## Eigenbericht

Klaus Kastan lebte 6 Jahre als Korrespondent des Bayerischen Rundfunks in Washington D.C., in einer abgesperrten und rund um die Uhr bewachten Straße mit Zugangsbeschränkung (d.h. jeder Zutritt wurde kontrolliert und überwacht).

Entsprechend dem Tagesthema beleuchtete Kastan einzelne Aspekte des christlichen Fundamentalismus in den USA und seine aktuellen Auswirkungen auf den Präsidentschaftswahlkampf.

Die Regierung führt kein Register über den Religionsstatus der Einwohner. Das *United States Census Bureau* darf selbst keine Fragen zur Religionszugehörigkeit stellen, veröffentlicht aber die Ergebnisse anderer Umfragen. In einer Umfrage der City University of New York 2001 bezeichneten sich rund

82 % der Amerikaner als „religiös“  
davon 55 % als „sehr religiös“

52 % der Bevölkerung als protestantisch  
24,5 % als römisch-katholisch  
3 % waren Mitglied einer orthodoxen Kirche  
2 % waren Mormonen  
2,1 % Juden  
0,5 % Muslime  
0,5 % Buddhisten  
0,4 % Hindus  
0,3 % Adventisten, Zeugen Jehovas oder Unitarier

Die größte einzelne Konfession ist die Römisch-Katholische Kirche, gefolgt von der *Southern Baptist Convention*, der *United Methodist Church* und den Mormonen. 4,8 Millionen Mitglieder weist die Evangelical Lutheran Church in America auf.

14,2 % gaben keine religiöse Überzeugung an  
(rund 5,4 % waren explizit Atheisten oder Agnostiker)

Dabei sind Frauen wesentlich religiöser als Männer. 54 % beten mindestens einmal am Tag.

Es muss berücksichtigt werden, dass Jede(r) jederzeit eine beliebige christliche Gemeinschaft gründen und einen Priester benennen kann, auch sich selbst. Nicht zuletzt deshalb sind eine Vielzahl – teilweise auch ominös / zweifelhaft zu nennende – christlicher Gruppen in den USA zu verzeichnen, die teilweise geographisch auf lokale Bereiche begrenzt sind und nur über einige Anhänger / Mitglieder verfügen.

Entsprechend dem Grundsatz der Verfassung ist der Staat in bezug auf die Religion zwar neutral, wenn auch auf den Geldscheinen *In God we trust* aufgedruckt ist.

In der Straße, in der Kastan im Osten Washingtons lebte, waren auch in näherer Nachbarschaft Angehörige zahlreicher Religionen vertreten. Wenn auch friedlich nebeneinander gelebt, die Religionszugehörigkeit des anderen geachtet wurde, ging doch jeder am Sonntag in seine eigene Kirche, feierte danach in seiner eigenen (Religions-)Gruppe Barbecue, etc., eine „religions- / theologie-übergreifende Vermischung“ fand i.d.R. nicht statt. Der andere kann glauben was und woran er will (und sei es die Scientology Church), aber die Freizeit verbringt man nicht mit ihnen. Diese Abgrenzung geht soweit, dass auch religions- / theologie-übergreifende persönliche Beziehungen (d.h. auch ökumenische Ehen) nicht bestehen und nicht eingegangen werden.

Radikale christliche Gruppen lehnen – Religionsübergreifend – die Evolutionstheorie ab, folglich wurde von diesen Gruppen durchgesetzt das seit einigen Jahren kein Biologieunterricht in den Schulen mehr stattfindet, Sexualkundeunterricht resp. sexuelle Aufklärung findet generell nicht statt – auch in den Elternhäusern in den seltensten Fällen. Begründung *Wenn Gott will, dass Kinder gezeugt werden, sorgt er selbst für das notwendige Wissen*. Ebenso vehement wie sie für die Abschaffung des Biologieunterrichts eintraten, setzten diese Gruppen die Unterrichtung des 1. Buch Genesis als Abstammungsgrundlage durch. Dabei werden alle Kinder – unabhängig der Religionszugehörigkeit – so unterrichtet (also auch Moslems, Buddhisten, etc.). Ebenso wenig wird in den USA Ethik- oder Religionsunterricht gegeben – auch nicht ansatzweise / verklausuliert in anderen Fächern wie Sozialkunde oder Geschichte.

Der Grundsatz *Gott will es* oder *Gott wollte es* hat aber auch sehr problematische Folgen angenommen : So wurden bspw. in Utah in einzelnen Fällen Pädophile von der Vergewaltigung von Kindern freigesprochen, weil diese Pädophilen behaupteten, eine Stimme hätte ihnen gesagt *Gott will es* oder *Gott wollte es*.

Die strikte Anwendung der Todesstrafe – bereits bei kleinsten Vergehen – wird ebenso vehement von diesen Gruppen verlangt und teilweise auch durchgesetzt, so auch bereits für Kinder unter 15 Jahren, für Geisteskranke usw. Gnadenerlasse durch Gouverneure werden i.d.R. sehr aktiv auf der Straße und in den Medien durch diese Gruppen bekämpft.

Abtreibungen sollten (auch bei Schwangerschaften als Folge von Vergewaltigung) verboten werden – und werden es sollte Romney die Wahl gewinnen. Jedes Kind ist ausschließlich Gott gewollt (auch wenn es „eben“ nur Ergebnis einer Vergewaltigung ist – zu beachten ist : Frauen die durch Vergewaltigung Mütter werden **müssen** sich um das Kind so kümmern als sei es ein von ihnen gewolltes; Freigabe zur Adoption in einem solchen Falle wird i.d.R. nicht toleriert); allerdings werden minderjährige Mädchen im Falle von Schwangerschaften i.d.R. im günstigsten Fall durch Ausschluss aus den sozialen Beziehungen bestraft; es gab bereits Fälle – in den 1980er Jahren bspw. – in denen 15-jährige Mädchen nach Eintritt der Schwangerschaft mit Freiheitsstrafen belegt wurden, da sie „die Männer verführt hätten um deren Ehefrauen zu demütigen“ (selbst in einem Fall in Louisiana, in dem nachweislich eine 15-jährige auf der Straße überfallen und vergewaltigt wurde); üblicherweise werden diesen Müttern die Kinder nach der Geburt weggenommen und diese dann zur Adoption freigegeben – wegen des „ausschweifenden sexuellen Lebens der Mutter“. Widersprüche über Widersprüche.

Weitere Forderungen dieser christlichen Gruppen beziehen sich auf das – auch rückwirkend anzuwendende - Verbot der Homosexualität, was eine unmittelbare rückwirkende Beendigung resp. Aufhebung homosexueller Ehen / Lebensgemeinschaften zur Folge hätte. Vielmehr wäre Homosexualität – nach Auffassung dieser fundamentalistischen religiösen Gruppen - mit Freiheitsstrafen zu belegen.

Als Grundlage für das Strafrecht wären für alle US-Amerikaner ausschließlich die zehn Gebote anzuwenden. Andererseits wäre entspr. dem Grundsatz *Jeder ist seines Glückes eigener Schmied* die totale Freiheit durch den Staat sicherzustellen.

Die Rücknahme von Obamacare wäre Folge eines Wahlsieges von Matt Romney (Obama hat lediglich bislang durchgesetzt, dass Ausschlüsse von Krankheiten vor und nach Abschluss des Krankenversicherungsvertrages und deren Folgen – die zum Ausschluss von rd. 40 % der Krankheitskosten geführt haben - aufgehoben / beseitigt werden - auch wenn dies in Europa vielleicht anders gesehen wird), darüber hinaus soll jede Form von (unterstützter) staatlicher Krankenversicherung und ärztlicher Versorgung beseitigt werden.

Die Gleichheit aller US-Amerikaner / Menschen wird durch die US-Amerikanische Verfassung zumindest formal rechtlich gewährleistet / garantiert. Allerdings verstehen die christlich fundamentalen Gruppen unterschwellig darunter ausschließlich die irisch- / englisch-abstammenden Weißen; andere Weiße vom europäischen Festland und aus dem Osten Europas sind Weiße zweiter Ordnung. Farbige werden auch heute noch unterschwellig, dennoch umso intensiver benachteiligt, aus sozialen Beziehungen ausgeschlossen.

Kinder Kastans haben in der Schule Sport, auch Fußball. Ein anschließendes Duschen in der Schule – selbst ein Waschen – ist in der Schule ausgeschlossen, derartige persönliche Tätigkeiten gehören in den Intimbereich des eigenen Zuhause – *das tut man nicht in der Öffentlichkeit*, für die Kinder Kastans (15 und 16 Jahre) war dies eine neue Erfahrung.

Nachbarskinder Kastans haben anlässlich des Highschool-Abschlusses zu Hause eine Party feiern wollen – mit geringen Mengen Alkohol. Unmittelbar nach Beginn der Party – zum Alkoholkonsum bestand noch keine Gelegenheit – wurde die Party aufgrund von Anrufen von Nachbarn bei der Polizei von eben dieser beendet, die veranstaltenden Jugendlichen wurde verhaftet, deren Eltern an ihrem Urlaubsort in den USA ebenfalls verhaftet und nach Washington D.C. zur Vernehmung verbracht, schließlich wurden alle nach einigen Tagen – bis auf eine alleinerziehende Mutter und ihren Sohn – wieder entlassen. Die alleinerziehende Mutter wurde für unfähig erklärt für ihren Sohn ordnungsgemäß sorgen zu können, der Sohn kam in ein Heim für Jugendliche in Washington D.C.. Begründet wurde dies mit christlichen Argumenten der Fürsorge und Verantwortung anderer Christen für die Jugendlichen.

Bedenklich und erwähnenswert erschien Kastan die Tatsache, dass bei der Strafzumessung (auch für Jugendliche) Opfer und Opfer-Angehörige ein nicht unerhebliches Mitspracherecht haben. Die Anwendung höherer Strafen – auch der Todesstrafe – wird so gefördert.

Klerikale Christen – nicht nur Mitglieder der sog. Tea-Party – haben durchgesetzt, dass alle Kandidaten der Republikaner und Demokraten für das Repräsentantenhaus und den Senat nachweisen müssen, dass sie auf dem Boden der zehn Gebote stehen und diese auch bei ihrer Tätigkeit innen- und außenpolitisch umsetzen werden. Mehrere altgediente Kongressabgeordnete und Senatoren – manche seit 30 Jahren immer wieder gewählt -, die die *Anforderungen* in den Augen dieser Gruppen nicht erfüllten, wurden nicht mehr aufgestellt.

Insbesondere die Mitglieder der sog. Tea-Party achten – nicht nur bei der Aufstellung, auch in der Wahlperiode bei der täglichen politischen Arbeit – strikt auf die Umsetzung und Einhaltung der nach ihrer Meinung christlichen Gebote bei der täglichen politischen Arbeit.

Politiker müssen regelmäßig Gottesdienste besuchen (und sicherstellen, dass ihre Wähler dies auch erfahren). Viele konferieren **vor** politischen Entscheidungen mit Vertretern und Priestern klerikaler Gruppen, lassen ihre Entscheidungen und Reden von diesen absegnen.

Obama wurde nicht gewählt, weil er ein Farbiger ist, sondern obwohl er es ist wegen seiner wirtschafts- und innenpolitischen Aussagen und ihm zugetrauter Fähigkeiten in diesen Bereichen.

Ein Verbot des derzeit kursierenden Mohammed-Videos ist völlig ausgeschlossen, da die Meinungs- und Kunstfreiheit, die der Filmemacher für sich reklamiert, durch die Verfassung ausdrücklich geschützt wird. Andere Argumente wie Beleidigung, Blasphemie, Häresie, etc. – auch Erregung öffentlichen Ärgernisses stehen dahinter zurück und werden nicht beachtet.

Christlich fundamentale Gruppen, nicht zuletzt die Tea-Party, befürworten darüber hinaus die Beleidigung der Moslems, da diese ohnehin als Feinde des Christentums angesehen werden und – so publiziert in Schriften der Tea-Party – ausgerottet gehören.

Insbesondere auch diese Einflüsse setzen die USA derzeit und künftig außerstande zu einer Bereinigung und Befriedigung der Situation im Nahen Osten entscheidende Beiträge leisten zu können.

Das Mehrheitswahlrecht der USA hat dazu geführt, dass teilweise ganze Staaten (sowohl auf staatlicher als auch regionaler und lokaler / kommunaler Ebene) ausschließlich von einer Partei beherrscht werden – so bspw. durch die Demokraten in Massachusetts oder Texas durch die Republikaner. Politische Änderungen sind deshalb schon allein aufgrund fehlender Oppositionspartei-politischer Strukturen nicht möglich.

Ein besonderes Problem stellt die Waffenlobby dar. Es muss bedacht werden, dass historisch betrachtet jeder Amerikaner genauso denkt wie vor 350 Jahren, als sich diese mangels staatlicher Gewalt selbst schützen mussten. Christlich fundamentale Gruppen argumentieren nicht zuletzt auch in bezug auf kriminelle Morde oder Morde in Schulen (wie sie in letzter Zeit in den Medien berichtet wurden) *wenn jemand stirbt, dann weil Gott es wollte*. Der Mörder ist nur der Vollstrecker göttlichen Willens, dennoch muss er natürlich irdisch bestraft werden. Theoretisch – und das wird durchaus von strengsten christlichen Fundamentalisten auch öffentlich vertreten – kann jeder Mensch der Vollstrecker göttlichen Willens und damit eine Gefahr für die übrigen Menschen werden; deshalb gehört im Grunde jeder von den Fundamentalisten nicht überprüfte und mit einem Lebensrecht ausgestattete Mensch getötet. Allein im Osten Washingtons – wo Kastan lebte – wurde im letzten Jahr rd. 350 Morde begangen. „Seine“ Straße war wie bereits eingangs gesagt abgesperrt und ununterbrochen bewacht, dass „besere“ Wohnggenden abgesperrt und überwacht werden wird immer üblicher.

Es muss nun auch beachtet werden : Christliche Gruppen wie bspw. die Quäker wurden in ihren Ursprungsländern (z.B. England) verfolgt, flüchteten nach Amerika; hier bekommen sie nun die gewünschte und benötigte Freiheit – solange sie ihre o.g. Forderungen nicht umsetzen. Und selbst dann können sie u.U. einer Bestrafung entgehen.

Die christlichen Gruppen haben sich – nicht zuletzt aus Selbstschutz – zu festgefügt Einheiten zusammen geschlossen, die sich nach außen verschließen und verteidigen. Sie versuchen ihre eigenen Vorstellungen umzusetzen und politisch durchzusetzen. Das Firmen politischen Parteien nahestehenden Einrichtungen (→ Geldsammelstellen) nach einem jüngeren Urteil des Supreme Court Geldspenden in unbegrenzter Höhe zur Verfügung stellen dürfen, hat dazu geführt, dass viele Gruppierungen und Unternehmen solche Einrichtungen gründen und versuchen sich Politik und Politiker zu kaufen.

Reiche US-Amerikaner sponsern zwar Armeneinrichtungen wie bspw. Sozialfürsorge, Armenspeisung, aber eben nicht aus christlichen samariterischen Überlegungen heraus, sondern schlicht und einfach um sich das Himmelreich bereits auf Erden zu kaufen. So schlicht – so Kastan – müsse man dies formulieren.

Derzeit verhungert jährlich ein Teil der US-Amerikaner (mehr als 2 – 3 %, unter 10 %), dies wird sich – unabhängig welcher Kandidat nächster US-Präsident wird – nicht ändern : provokativ formuliert *Gott will es so!*

Auf Nachfragen zu der aktuellen Finanz(markt)krise führte Kastan aus, dass die US-Regierung und die FED bereits erhebliche Maßnahmen zur Regulierung der Situation und der De-Regulierung des Banken-Sektors unternommen hätten. Es müsse jedoch beachtet werden, dass viele US-Amerikaner die Meinung vertreten, dass diese Krise durch ausländische Investoren, die sich auf dem US-Finanz- und –Immobilienmarkt durch reiche Gewinne sanieren wollten, ausgelöst wurde, die US-Amerikaner selbst unschuldige leidende Betroffene seien. Die Ursachen und Folgen auf dem US-Immobilienmarkt werden nicht US-Einrichtungen angelastet. Das

Fiasko müsse in Europa, speziell in Deutschland durch Deutschland (und wenn dies nicht wolle eben durch die EU gegen Willen Deutschlands) bekämpft werden.

Aber nochmals – auch dies auf nochmaliges Nachfragen – die USA sind weder derzeit noch in absehbarer Zeit in die Lage die Situation im Nahen Osten friedlich zu befrieden. Die Provokationen durch den Iran in bezug auf die angestrebte Produktion von Atomwaffen stellt ein weiteres Problem in bezug auf eine Befriedigung des Nahen Ostens dar. Eine militärische Regelung im Nahen Osten wird durch die US-Amerikaner für die vernünftigste und naheliegendste Möglichkeit betrachtet.